

Sambia

Safaris für Insider im Luangwa-Nationalpark

Der Luangwa - Nationalpark liegt in einem **Ausläufer des Afrikanischen Grabenbruchs**. Sein Landschaftsbild wird bestimmt von Mopanewäldern, Grassavannen und dem breiten Luangwa-Fluss. Im Juni und Juli ist es hier angenehm kühl und grün, danach wird es trockener und wärmer. Dabei lockt gerade die Trockenzeit viele Tiere an den Fluss und seine typischen Lagunen. Im Luangwatal leben sehr viele und mächtige **Elefanten**, die seltenen **Thornicraft-Giraffen**, Gelbfuß-Moorantilopen, Ellipsenwasserböcke, **Nyassa-Gnus** sowie **Crawshay-Zebbras**, Große Kudus und eine der größten Konzentrationen an Flusspferden sowie zahlreiche Krokodile. Außerdem kann man im Luangwa-Tal hervorragend **Leoparden** und Löwen beobachten. Vogelfreunde freuen sich im September/Oktobre über die Nistkolonien der Scharlachspinte.

Pirschfahrten dürfen im Luangwa mit **offenen Fahrzeugen** unternommen werden. Dadurch sitzen Sie direkt „neben“ den Tieren und können beste Beobachtungen machen. Wer es noch ursprünglicher möchte, kann mit erfahrenen Rangern auf **Fußpirsch** gehen. Interessant sind auch **Nacht-Pirschfahrten**, bei denen Sie tagsüber ruhende Tiere sehen können. Dazu gehören zum Beispiel Stachelschweine, Weißschwanzmangusten, Ginster - und Zibetkatzen.



Wir haben für die Safari im Luangwa die Kafunta River Lodge gewählt, da sie einen guten Standard bei relativ günstigen Preisen bietet.

Es gibt aber zahlreiche weitere Lodges und Camps im Luangwa-Natioalpark, die von einfachstem Standard bis zu luxuriösem Komfort reichen.

Einge Camps sind auf mehrtätige Fussafaris spezialisiert.

Lassen Sie uns wissen, was Sie sich wünschen und wir beraten Sie gern zu dem Camp, das sich am besten für Ihre Safari eignet.

Lesen Sie auch die Seiten 8 - 11.
www.duma-naturreisen.de

1. Tag: Abflug

Individueller Abflug am Abend.

2. Tag: Lusaka – Luangwa

Sie kommen morgens in **Lusaka** an und fliegen mit einer kleinen Maschine weiter nach Mfuwe im **Luangwa-Tal**.

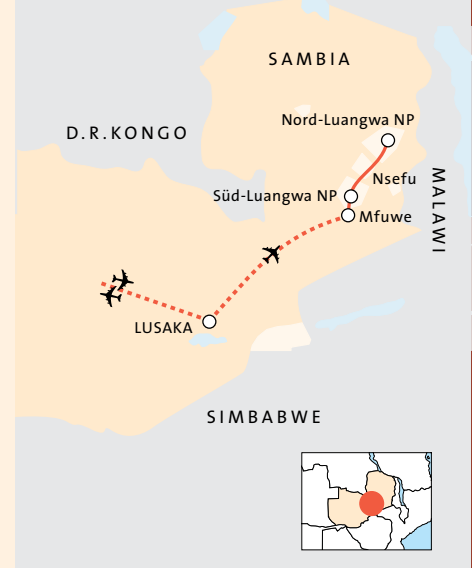
Dort werden Sie von einem Fahrer erwartet und zur Kafunta Lodge gefahren, die am Luangwa-Fluss liegt. Sie werden sich sofort wohlfühlen. Die Hauptterrasse der Lodge sowie alle Chalets bieten einen einzigartigen Panoramablick auf den Fluss und den Luangwa-Nationalpark. Von dort können Sie in Ruhe Ihre ersten Tierbeobachtungen machen. Immer wieder zieht es **Antilopen** auf die vorgelagerte Ebene oder an den Fluss. **Affen** tummeln sich in den umstehenden Baumgruppen und die neugierigen Lodge-Vögel begutachten gern ihre neuen Gäste.

Wer etwas Entspannung sucht, findet sie im Swimmingpool oder dem Außenbecken mit natürlich heißem Wasser, das aus einer eigenen Quelle gespeist wird. Das Abendessen genießen Sie unter afrikanischem Sternenhimmel mit Blick auf die idyllische Flusslandschaft.

3. - 5. Tag: Kafunta Lodge

Tägliche Pirschfahrten in den **Südluangwa-Nationalpark**. Sie führen in die verschiedensten Gebiete des Schutzgebietes, in die Mopanewälder, zu versteckten Lagunen und entlang des Flussufers.

Es gibt so viel zu entdecken, dass Sie bereits früh hinaus möchten. Daher werden bereits zum Sonnenaufgang Tee, Kaffee und Gebäck serviert. Auf der anschließenden Morgenpirsch folgen Sie kleinen Pisten und verweilen an Lagunen, um ans Wasser kommende Tiere



zu beobachten. Die Ruhe, mit der sich die verschiedenen Tiere am Wasser abwechseln, ist beeindruckend. Wenn die Sonne höher steht und es heiß wird, kehren Sie zum „Brunch“ zurück.

Über Mittag können Sie ausruhen oder sich an den Tieren auf der Flussebene vor der Lodge erfreuen.

Am Nachmittag haben Sie die Möglichkeit zu einer weiteren Pirschfahrt. Wenn Sie mögen, können Sie diese direkt mit einer **Nachtsafari** verbinden. Bei dieser werden Sie von einem "Spotter" begleitet, der mit einem Suchscheinwerfer nachtaktive Tiere zeigt. Selbstverständlich ohne sie zu sehr zu stören. Gegen acht Uhr werden Sie zum späten Abendessen zurück sein.

Es lohnt sich aber auch, einen Tag in der Lodge zu verbringen. Immer wieder kommen Tier auf das Gelände der Lodges und auf die vorgelagerte Flussebene.

6. Tag: Kafunta – Nsefu – Kafunta

Tagesausflug in den nördlich liegenden **Nsefu-Sektor** des Schutzgebietes. Er liegt eine gute Stunde nördlich von der Kafunta-Lodge. In der Lagunenlandschaft und bei den heißen Quellen gibt es unter anderem größere Herden **Nyassa-Gnus** sowie **Crawshay-Zebras zu sehen**. Beides Unterarten, die lediglich im Luangwatal und dessen Nähe beheimatet sind.

7. Tag: Kafunta – Island Bush Camp

Nach der Morgenpirsch mit anschließendem Brunch geht es mit dem Geländewagen tiefer in den Nationalpark zum Island Bush Camp. Es liegt abseits der gängigen Pisten und lässt Sie die afrikanische Wildnis in aller Ruhe genießen. Übernachtet wird in „**Gras-Chalets**“, Unterkünfte aus Holz und Stroh, die in sicherer Höhe auf Stelzen gebaut sind und einen offenen Blick auf den

Luangwa-Fluss bieten. Jedes Chalet hat große Fliegennetze, bequeme Betten, Sitzgelegenheit und ein Bad mit fließend Wasser, Spültoilette und Buschdusche – komfortabler geht es kaum, wenn man das Flair der afrikanischen Wildnis aufrechterhalten möchte.

8./9. Tag: Island Bush Camp

In Begleitung eines erfahrenen Rangers gehen Sie **zu Fuß auf Pirsch**. Genießen Sie dabei die Insekten und Vögel, widmen Sie sich den Pflanzen und beobachten Sie Affen, Antilopen, Giraffen und vielleicht sogar **Büffel** und **Löwen**. Kaum ein Erlebnis bringt einem die afrikanische Natur so nahe wie das Durchwandern der Landschaft und das direkte Beobachten der Tiere auf Augenhöhe. Sobald sich der Sternenhimmel öffnet und Sie gemütlich am knisternden Lagerfeuer sitzen, beginnt das Nachtkonzert. Grillen zirpen um die Wette und Nachtschwalben singen melodisch. Oft hört man das Brüllen der **Löwen** und das Lachen der **Hyänen**, aber keine Nacht vergeht ohne das laute Grunzen der **Flusspferde**.

10. Tag: Bush Camp – Kafunta Lodge

Fahrt zurück zur Kafunta River Lodge, von der aus Sie am Nachmittag wieder auf Pirschfahrten gehen.

11. Tag: Luangwa – Lusaka

Genießen Sie am Morgen noch einmal die Stimmung im Busch. Zum „Brunch“ kehren Sie zur Lodge zurück. Am Nachmittag fliegen Sie zurück nach Lusaka, um von dort den internationalen Rückflug zu beginnen.

12. Tag: Ankunft



Lodge & Buschcamp

Privatreisen zum Wunschtermin

Kleingruppen mit 6 - 8 Teilnehmern

Aktuelle Termine, Preise, Leistungen mit Angaben zu den Unterkünften und Reiseleitern finden Sie im Beiheft sowie auf www.duma-naturreisen.de

Klima Temperaturen in °C
Niederschlag in mm (Luangwa)

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Min	20	20	19	18	19	12	11	12	15	20	22	22
Max	32	31	32	32	31	30	29	30	35	40	37	33
mm	195	287	141	91	0	0	0	0	0	50	108	110

Reisezeit: Mai bis August (kühlere Trockenzeit), September und Oktober (heiße Trockenzeit); März (grün, Bootsfahrten gut)

Zeitverschiebung zu Mitteleuropa zeitgleich zur Sommerzeit +1 Stunde zur Winterzeit

Flugzeit: 12 - 15 Stunden

Visum: Erforderlich; wir sind bei der Beantragung behilflich.

Impfung: Gültige Gelbfieberimpfung (Impfpass) vorgeschrieben.

Hinweis: Infos und Reisebedingungen im Beiheft des Reisejahres.

Sambia

Mit Booten und zu Fuß auf Safari



Green Season Safari

Ende März geht die Regenzeit in Sambia zuende und ermöglicht es Besuchern das Luangwatal saftig grün zu erleben. Es mag an manchen Tagen noch etwas regnen, aber die Schauer dauern meist nur ein paar Stunden.

Durch die gut befahrbaren Routen in der Mfuwe Region, können Sie auch in dieser Zeit Pirschfahrten unternehmen. Noch interessanter und nur im März/April machbar, sind Pirschfahrten mit Booten! Sie ermöglichen den Besuch von Lagunengebieten, die sonst nicht zugänglich sind. Langsam gleiten Sie mit Booten an die Tiere heran und können so einmalig schöne Aufnahmen von großen Büffelherden, mächtigen Elefanten, prusteten Flusspferden, bunten Vögeln und vielen anderen Tieren machen. Übernachten werden Sie in einem Camp, das nur für diese Safaris aufgebaut wird.

Vorgesehener Safariverlauf:

01. Tag: Abflug
02. Tag: Ankunft in Lusaka und Flug zum Luangwa, Transfer zur Kafunta River Lodge.
03. Tag: Pirschfahrten im Luangwa
04. Tag: Pirschfahrten im Luangwa
05. Tag: Pirschfahrten im Luangwa
06. Tag: Bootsfahrt zum Bush Camp. Es ist am Ufer des Luangwa Flusses errichtet, einfach natürlich im Stil, aber ausreichend komfortabel.
- 7.-9. Tag: Bootsafari auf dem Luangwa-Fluss und seinen Lagunen
10. Tag: Fahrt zur Kafunta Lodge, Abendpirschfahrt.
11. Tag: Abflug nach Europa
12. Tag: Ankunft

Zu Fuß in der Wildnis

In Sambia sind durch die Pirschfahrten in offenen Safarifahrzeugen faszinierende Tierbeobachtungen möglich. Noch intensiver wird es durch Wanderungen, bei denen Sie den Tieren direkt gegenüber stehen können.

In Begleitung eines erfahrenen Rangers gehen Sie zu Fuß auf Pirsch. Genießen Sie dabei die Insekten und Vögel, widmen Sie sich den Pflanzen und beobachten Sie Affen, Antilopen, Giraffen und vielleicht sogar Büffel und Löwen. Kaum ein Erlebnis bringt einem die afrikanische Natur so nahe wie das Durchwandern der Landschaft und das direkte Beobachten der Tiere auf Augenhöhe.

Abends sitzen Sie am knisternden Lagerfeuer, und lauschen den Stimmen der Nacht. Dem Gesang der Nachtschwalben, dem Brüllen der **Löwen** und dem Lachen der **Hyänen**, das oft übertönt wird vom lauten Grollen der **Flusspferde**.

Vorgesehener Safariverlauf:

01. Tag: Abflug
02. Tag: Ankunft in Lusaka und Flug zum Luangwa, Transfer zur Kafunta River Lodge.
03. Tag: Pirschfahrten im Luangwa
04. Tag: Pirschfahrten im Luangwa
05. Tag: Fahrt zum Mupamadzi Camp Nachmittags Tierbeobachtung
- 6./7. Tag: Tierbeobachtung zu Fuß
08. Tag: Wanderung zum neuen Camp-Standort
09. Tag: Tierbeobachtung zu Fuß
10. Tag: Fahrt zur Kafunta Lodge, Abendpirschfahrt.
11. Tag: Abflug nach Europa
12. Tag: Ankunft



Verlängerungen, Extras, private Wunschreise komplett!

Wenn Sie einen unserer Reisevorschläge verlängern wollen oder einen ergänzenden Extra-Wunsch haben, dann suchen Sie aus den nachfolgend aufgeführten Vorschlägen einfach das Passende aus! Alle Naturparks und Extra-Ziele sind einen Besuch wert. Oder stellen Sie sich Ihre private Wunschreise individuell zusammen. Auf der Basis Ihrer Wünsche und Ideen arbeiten wir dann einen individuellen Reiseverlauf für Sie aus.

Bangweulu-Sümpfe

Diese Sümpfe sind eine fast ganzjährig überflutete Wildnis mit Inseln, Riedflächen und Lagunen, umgeben von wildreichen Savannen und Wäldern. Neben den endemischen Schwarzen Litschi-Antilopen gibt es noch viele andere Säugetiere, vor allem aber eine bemerkenswerte Vogelwelt. Allen voran den geheimnisvollen Schuhschnabel. Nach ihm ist auch die einzige Unterkunft benannt: das Shoebill Island Camp. Bangweulu ist ein Gebiet für erfahrene Afrika-Reisende.

Kasanka-Nationalpark

Der mit 450 km² kleinste Nationalpark Sambias liegt südwestlich des Bangweulu-Sees in den gleichnamigen Sümpfen und weist daneben weite Savannen und Miombowald auf. Neben einer großen Fülle an Vögeln (z.B. Fischeule und Zwerggans) hat er eine Menge Antilopen wie Streifengnus, Ried- und Wasserböcke sowie die selteneren Sitatungas (Sumpfantilopen) und Litschi-Wasserböcke. Daneben gibt es Elefanten und natürlich reichlich Flusspferde und Krokodile. Der Park wird von einer privaten Gesellschaft betreut, die Rundfahrten ebenso anbietet wie Charterflüge von Lusaka.

Kafue-Nationalpark

Der Park im zentral-westlichen Sambia hat mit 22.000 km² etwa die Größe von Wales und ist damit nicht nur der größte in Sambia, sondern auch einer der größten der Welt. Er hat über 400 Vogel- und eine Menge Säugetierarten. Von den großen Tieren fehlt nur die Giraffe. Der Kafue-Fluss und seine Seitenarme formen eine abwechslungsreiche Landschaft aus Grasland und bewaldeten Gebieten. Antilopen (Rote Litschis, Pukus, Ried- und Wasserböcke, Rappen- und Pferdeantilopen) leben vor allem in den von Termitenhügeln durchsetzten Lichtungen. Löwen und Leoparden sind

verhältnismäßig häufig, Geparden und Afrikanische Wildhunde dagegen eher selten. Mit fast 500 Vogelarten ist er auch ein Dorado für Ornithologen.

Liuwa-Plains-Nationalpark

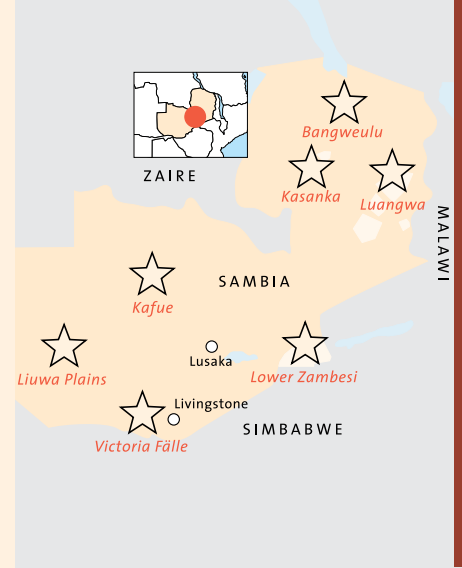
Der größte Teil des Parks besteht aus hügeliger Savanne mit Palmen, einigen Waldstreifen und gelegentlichen Wasserstellen. Säugetiere sind ebenso zahlreich wie Vögel. Selbst Löwen und Afrikanische Wildhunde sind hier einigermaßen häufig zu sehen. Ein Besuch in dem Savannenpark lohnt sich.

Lochinvar-Nationalpark

Der nur gut 400 km² große Lochinvar-Nationalpark liegt am Kafue-Fluss. Seine Grassavanne ist mit kleinen Akazienwäldern und vielen Combretum-Büschen bewachsen. Zahlreiche Lagunen, Auen und die 60 - 90 Grad heißen Quellen bilden eine schöne Landschaft. Bekannt ist das Schutzgebiet für seine großen Herden der endemischen Litschi-Moorantilopen und für seine Vogelwelt mit unzähligen Limikolen, Enten, Scherenschnäbeln, Klunkerkranichen und Narina-Trogons.

Lower-Sambesi-Nationalpark

Der Park am Sambesi-Fluss unterhalb des Kariba-Stausees liegt in einem Gebiet, in dem der Fluss sich stark aufteilt und viele schilfbewachsene Inseln bildet – ein idealer Lebensraum für eine Fülle von Tieren, die aber nicht leicht zu beobachten sind. Der Park besticht vor allem durch seine absolute Wildheit. Mit dem Mana-Pools-Nationalpark in Simbabwe bildet er ein großes Ökosystem. Der Park ist für Selbstfahrer noch nicht sehr weit entwickelt, doch bieten die Lodges die besten Angebote für Touren. Bootsfahrten versprechen einmalige Erlebnisse: Die Tiere sind dann weniger scheu. Wegen der vielen Flusspferde und Krokodile



ist Baden im Fluss nicht ratsam. Neben Sümpfen und Lebensräumen am Fluss gibt es Mopane-Wald, der in höheren Lagen noch dichter wird. Am Fluss sind oft Herden von 100 und mehr Elefanten zu sehen, dazu viele Büffel und Wasserböcke. Löwen und Leoparden sind zahlreich anzutreffen.

Luambe-Nationalpark

Der kleine Park liegt zwischen den Nord- und Südteilen des Luangwa-Nationalparks. Hier finden Sie das Cookson-Gnu, größte Unterart des Streifengnus. Früher ästen Herden von mehreren hundert Tieren auf den Grasebenen des Luangwa-Tals, heute sind nur noch wenige und maximal 40 Tiere umfassende Gruppen dieser Hornträger vorhanden.

Victoria-Fälle

Die Victoria-Fälle gehören zu den bekanntesten Naturwundern Afrikas und zu den eindrucksvollsten Wasserfällen weltweit. Der Sprühnebel der von den Einheimischen als Mosi-oa-Tunya, „Rauch, der donnert“, bezeichneten Fälle ist kilometerweit sichtbar. Eineinhalb Kilometer breit fällt der Sambesi über einen flachen Basaltvorsprung 108 m in die Tiefe. In der Regenzeit donnern 546.000.000 Kubikmeter Wasser pro Minute hinunter. Gut ausgebaute Pfade führen zu Aussichtspunkten, teilweise bis dicht an die Fälle. Das Gebiet ist auch gut für Tierobachtungen. Im Flusswald sieht man u.a. Schirrantilopen und Hornvögel. Bootsfahrten werden angeboten, die auf dem Sambesi entlang der beidseitig des Ufers liegenden Schutzgebiete führen. Dabei sieht man eigentlich immer riesige Krokodile, große Gruppen Flusspferde, Elefanten beim Trinken und Baden sowie bunte Eisvögel, übers Wasser gleitende Skimmer und laut rufende Schreiseeadler.